

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Altstadt 315
84028 Landshut



Landshut, 31.05.2024

Antrag

Ersatzneubau des Kindergartens St. Margaret

Die aktuellen Planungen zum o.g. Vorhaben werden im Bausenat vorgestellt und beraten. Dies insbesondere unter folgenden Aspekten:

Empfehlungen des Gestaltungsbeirat (Sitzung vom 14.10.2021), insbesondere

- a) Den Erhalt des gesamten Ensembles, wobei ein Weiterbauen zum Beispiel als Aufstockung des Bestandes mit einem zusätzlichen Geschoss auf dem höheren Gebäudeteil oder ein Anbau auf der Westseite als gut möglich erscheint.
- b) Die Weiternutzung des Bestandes hinsichtlich Nachhaltigkeit und grauer Energie. Gleichzeitige Weiterverwendung der qualitativ hochwertigen Bauelemente (Klinkerfassade, Tragwerk).
- c) Die dargestellte Organisation der Stellplätze im Platz an der Kirche ermöglicht keine sichere Durchwegung. Es wird empfohlen die Stellplätze auf ein vertretbares Minimum zu beschränken, da insbesondere für die Wohnungen kaum Stellplätze benötigt werden. Das vorhandene Erschließungs- und Stellplatzproblem, vorwiegend ausgelöst durch die Frequenzen der Augenklinik sollen in einem größeren Perimeter betrachtet und von Seite der Stadt mit einem kooperativen Prozess vorangetrieben werden.

Begründung:

Am 2.7.21 wurde dem Bausenat die Planungen für den Ersatzneubau des Kindergartens St. Margaret mit Wohnungen im Obergeschoss vorgestellt. Damals wurde beschlossen, dass dem Gestaltungsbeirat die Planungen vorgestellt werden. Am 14.10.21 wurde das Projekt im Gestaltungsbeirat behandelt. Der Gestaltungsbeirat empfiehlt den Erhalt des Ensembles. Außerdem wurden viele Punkte vom Gestaltungsbeirat kritisiert, wie Funktionalität der Innenräume, Proportionen der Gruppenräume, architektonische Qualität, Belichtung der Räume und das besonders gravierende Erschließungs- und Stellplatzproblem.

In der Regel sollten Bauvorhaben nach einer Behandlung im Gestaltungsbeirat dem Bausenat erneut vorgestellt werden. Insbesondere wenn der Gestaltungsbeirat Vorhaben kritisch bewertet, ist weiterer Klärungs- und Diskussionsbedarf erforderlich.

gez. Dr. Thomas Keyßner

gez. Elke März-Granda

gez. Christoph Rabl

gez. Kirstin Sauter

gez. Ludwig Schnur

gez. Rudolf Schnur